



# Betriebskonzept

In der FKJV und verschiedenen internen Reglementen, Unterlagen, Verträgen etc. sind die Details zum Angebot geregelt. Der Vorstand verzichtet deshalb auf eine Wiederholung im Betriebskonzept, zeigt dafür aber Werte und Haltungen auf.

## 1. Ziel und Zweck

Beschreibung	Details sind geregelt in:
<p><b>Das Wohl des Kindes steht immer im Mittelpunkt.</b></p> <p>Beim Zusammenschluss 2018 der Vereine Kinderbetreuung mittleres Emmental und Tagesfamilien Region Langnau zu Tagesfamilien Emme plus belief sich das Tätigkeitsgebiet auf die Gemeinden des oberen und mittleren Emmentals. Seither sind weitere Gemeinden um Vechigen und Burgdorf dazu gekommen. Auf den 1. Mai 2025 hat sich auch der Tageselternverein Worb angeschlossen.</p> <p>Tagesfamilien Emme plus bezweckt, in diesen Gemeinden möglichst allen Eltern, welche Kinderbetreuung benötigen, qualitativ hochstehende familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesfamilien zur Verfügung zu stellen. Der Verein ist nicht gewinnorientiert.</p> <p>Das Angebot steht allen Kindern, unabhängig der sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft offen. Es ist selbstverständlich, dass soweit möglich, auch Betreuung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen vermittelt wird. Das Angebot steht für Kinder ab drei Monaten bis zum Schulaustritt zur Verfügung. So können Kinder über viele Jahre durch die gleiche Person betreut werden, zu der eine vertrauensvolle Bindung entsteht. Die Kindergruppen sind sehr gemischt: die «Kleinen» können sich an den «Grossen» orientieren und diese fühlen sich in der Rolle des Vorbildes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- FKJV</li> <li>- Statuten</li> <li>- Leitbild</li> </ul>

<p>Die Betreuungspersonen in Tagesfamilien (BP) werden sorgfältig abgeklärt, weitergebildet und möglichst angemessen entlohnt. Den entsprechend ausgebildeten Vermittlerinnen muss genügend Zeit zur Verfügung stehen, um die Betreuungsverhältnisse nach Bedarf begleiten zu können. Eine enge Zusammenarbeit mit den anvertrauenden Eltern, anderen Anbietern, Beratungs- und Sozialdiensten und übergeordneten Stellen ist wichtig und sichert eine gute Qualität.</p> <p>Dies benötigt es, weil die Anforderungen stetig wachsen: durch vermehrte rechtliche Vorgaben, anspruchsvolle Eltern, Mangel an Betreuungspersonen und immer mehr Kinder aus Familien mit Schwierigkeiten.</p> <p>Dabei kämpft Tagesfamilien Emme plus wie alle anderen Tagesfamilienorganisationen für eine bessere Anerkennung dieser wertvollen Betreuungsform. Dort wo es Kitas und Tagesschulen nicht möglich ist, ein Angebot zu machen, springen Tagesfamilien ein (auf dem Land, bei unregelmässiger Arbeitstätigkeit der Eltern, zu Randzeiten, Wochenenden, Übernachtungen und für Kinder, die nur in einer kleinen Gruppe wohl fühlen).</p>	
--	--

## 2. Organisation

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p>Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ, es tagt einmal pro Jahr. Der Vorstand ist die strategische Führung. Mit der Revision der Jahresrechnung ist ein professionelles Treuhandbüro beauftragt.</p> <p>Über Tagesfamilien Emme plus werden rund 300 Kinder durch ca. 80 BP während über 150'000 Stunden pro Jahr betreut (Stand 1. Mai 2025). Die Geschäftsstelle verfügt über ein Büro und ein Sitzungszimmer an zentraler Lage in Langnau.</p> <p>Tagesfamilien Emme plus betreibt in Langnau auch eine eigene Kita (separates Betriebskonzept). Auf der einen Seite, um den Eltern verschiedene Kinderbetreuungsmöglichkeiten anbieten zu können und auf der anderen Seite, um das gegenseitige Verständnis beider Betreuungsformen zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organigramm</li> </ul>

### 3. Vorstand

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p>In der Regel besteht der Vorstand aus fünf Mitgliedern, welche das Tätigkeitsgebiet möglichst repräsentieren. Er trifft sich zu rund sechs Sitzungen pro Jahr. Die Mitglieder sind für ein bestimmtes Ressort zuständig. In Arbeitsgruppen werden aktuelle Themen vertieft diskutiert und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und / oder Vermittlung Unterlagen und Projekte erarbeitet. Dadurch bleibt der Vorstand nahe an der Basis und beim täglichen Geschäft.</p> <p>Der Vorstand sorgt dafür, dass die Geschäftsstelle mit genügend qualifiziertem Personal besetzt ist und hat ein offenes Ohr für deren Anliegen. Er überwacht und bestimmt die betriebswirtschaftlichen Belange des Betriebes, unter anderem auch die Tarif- und Lohngestaltung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressortbeschreibung</li> <li>- Unterschriftenreglement</li> </ul>

### 4. Personelles: Geschäftsleitung und Vermittlung

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p>Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative und betriebswirtschaftliche Führung sowie die Weiterentwicklung in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht gemäss Vorgaben des Vorstandes und des Kantons. Sie stellt damit das Bindeglied dar zwischen operativer und strategischer Führung. Sie sorgt dafür, dass die rechtlichen, betrieblichen und finanziellen Vorgaben und Rahmenbedingungen eingehalten werden. Sie ist für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards verantwortlich und gewährleistet zusammen mit den Fachpersonen den familienergänzenden Betreuungsauftrag. Als Qualifikation muss sie eine kaufmännische Ausbildung, Kenntnisse in Personalführung, Versicherungsrecht und Betriebswirtschaft vorweisen.</p> <p>Als Dreh- und Angelpunkt zwischen Eltern und BP ist die Vermittlung (neben den BP selber) das wichtigste Glied, um eine bestmögliche Kinderbetreuung in Tagesfamilien sicherzustellen. Diese vermittelt nicht nur jedes Kind an den passenden Platz, sondern begleitet und berätet die BP. Sie ist auch stets offen für die Anliegen und Rückmeldungen der Eltern. Um diese wichtigen Aufgaben erfüllen zu können, braucht es neben Lebenserfahrung eine pädagogische Ausbildung. Mit der Aufsicht über die BP übernimmt die Vermittlung sehr viel Verantwortung, z.B. auch für die Einhaltung des Betreuungsschlüssels. Dies stellt eine sehr schwierige Aufgabe dar, weil die Betreuung unregelmässig erfolgt und höchstens fünf Kinder gleichzeitig betreut werden dürfen. Eine so kleine Gruppe schränkt die Möglichkeiten ein.</p> <p>In regelmässigen Weiterbildungen und im Austausch mit anderen Geschäftsstellen entwickeln sich die Mitarbeitenden stetig weiter. Tagesfamilien Emme plus beschäftigt mindestens zwei Personen in der Vermittlung, damit die Stellvertretung und der Austausch sichergestellt ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflichtenhefte</li> <li>- Arbeitsverträge</li> <li>- Personalreglement</li> <li>- Lohnreglement</li> <li>- Weiterbildungsreglement</li> <li>- Spesenreglement</li> </ul>

## 5. Betreuungspersonen

Beschreibung	Details sind geregelt in:
<p>Eine Anstellung als Betreuungsperson in Tagesfamilien ist keine «normale» Anstellung. Einerseits weil sie bei sich zu Hause und allein arbeitet und dies viel Verantwortung und ein grosses Vertrauen der Eltern bedingt und andererseits die Entlöhnung dafür eher tief und recht unregelmässig ausfällt. Die Vorteile liegen bei einer grossen Selbstständigkeit, es fällt kein Arbeitsweg an und die eigenen Kinder können mitbetreut werden.</p> <p>Für diese Arbeit ist viel Freude am Umgang mit Kindern, die Bereitschaft, ihre Familie zu öffnen, genügend Zeit, Platz, Geduld und Toleranz erforderlich. Ein Grundbildungs- und Notfallkurs sowie die Bereitschaft jährliche Weiterbildungen zu besuchen, werden ebenfalls verlangt.</p> <p>Bedingung, dass nur geeignete BP angestellt werden, ist eine sorgfältige Abklärung im Vorfeld. In Tagesfamilien Emme plus erfolgt dies oft in zwei Schritten: erstens der Besuch bei der BP zu Hause mit Besprechung der grundsätzlichen Vorgaben und in einem zweiten Schritt ein Bewerbungsgespräch auf der Geschäftsstelle mit zwei Vermittlerinnen. Dabei geht es in erster Linie um konkrete pädagogische Fragen und damit um die persönliche Eignung der Bewerberin. Wenn sich zwei Parteien selber gefunden haben, erfolgt dennoch eine sorgfältige Abklärung. Bei Unsicherheit für die Eignung wird die Person nicht angestellt, obwohl Bedarf für weitere Plätze vorhanden wäre.</p> <p>Tagesfamilien Emme plus organisiert eigene Weiterbildungskurse, weist auf das breite Kursangebot von Kibesuisse hin und stellt regelmässig Austauschgefässe zur Verfügung.</p> <p>Der Aufsichtsbesuch erfolgt mindestens einmal jährlich, manchmal auch unangekündigt. Mitarbeitergespräche finden, wenn möglich, jedes Jahr statt.</p> <p>Die BP sollen für ihre verantwortungsvolle Arbeit möglichst gut entschädigt werden. So werden die Stundenentschädigungen nach Möglichkeit der Teuerung angepasst und je nach Geschäftsjahr wird eine Gratifikation ausgerichtet. Es bestehen neben den obligatorischen Sozialversicherungen eine Krankentaggeldversicherung, eine Dienstfahrtenkasko und eine Haftpflichtversicherung. Tagesfamilien Emme plus macht dafür keine Lohnabzüge. Auch bei der Pensionskasse wird überobligatorisch versichert: der Eintritt erfolgt ab einer Eintrittsschwelle von 18'000 Franken und es wird der ganze Lohn versichert. Wenn die Eintrittsschwelle nicht mehr erreicht wird, erfolgt die Abmeldung erst im zweiten Jahr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärungsrapport</li> <li>- VOSTRA</li> <li>- Arbeitsvertrag</li> <li>- Rechte und Pflichten Betreuungsperson</li> <li>- Verhaltenskodex (sexuelle Übergriffe, Schweigepflicht, Datenschutz)</li> <li>- Verpflichtungserklärung</li> <li>- Weiterbildungsobligatorium</li> <li>- Aufsichts-dokumentation</li> </ul>

## 6. Eltern

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p>Die Eltern sind unsere Kunden. Falls nötig suchen wir gezielt neue Mitarbeitende, um ihnen eine passende Kinderbetreuung anbieten zu können. Die Vermittlerinnen besuchen im Vorfeld wenn möglich auch die Eltern bei sich zu Hause, um einen Eindruck zu gewinnen, in welche Tagesfamilie das Kind / die Kinder am besten passen. Die Eltern werden bei der Gesuchseingabe für Betreuungsgutscheine unterstützt.</p> <p>Die Eingewöhnung ist wichtig. Der Ablauf wird in der Regel (je nach Alter des Kindes) schriftlich mit den Eltern vereinbart, damit sie sich daran halten.</p> <p>Im Gegensatz zu einer Kita erwarten die Eltern enorme Flexibilität im Umfang der Betreuung in einer Tagesfamilie. Damit die vertraglich vereinbarten Stunden möglichst eingehalten werden (um dem Kind Kontinuität zu bieten), werden diese wie in einer Kita monatlich in Rechnung gestellt, unabhängig davon, ob die Betreuung tatsächlich erfolgte oder nicht. Weil jedoch viele Eltern unregelmässig arbeiten, werden nicht bezogene Stunden auf den nächsten Monat gutgeschrieben. Die Eltern ersehen auf der monatlichen Rechnung den aktuellen Saldo. Es ist in ihrer Verantwortung, diesen zu überwachen. Bei grossen Abweichungen werden auf ihren Wunsch die vertraglichen Stunden angepasst. Eine solche Vertragsänderung muss einen Monat im Voraus angemeldet werden analog einer definitiven Kündigung eines Verhältnisses.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmungen Tagesbetreuung für Eltern</li> <li>- Merkblatt Eingewöhnung</li> <li>- Tarifreglement</li> </ul>

## 7. Verhältnis

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p>Unsere Mitarbeitenden haben in der Regel keine pädagogische Ausbildung. Umso wichtiger ist eine gute Beratung und Begleitung durch die Vermittlung. Umso wichtiger auch, weil immer mehr Kinder aus belasteten Familien in Tagesfamilien betreut werden, weil dies ein niederschwelliges Angebot ist. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Eltern, die Ansprüche an die Betreuung haben, die nicht leistbar sind (z. B. dass die Betreuungsperson Tag und Nacht während der ganzen Woche auf Abruf zur Verfügung stehen soll), oder sich nicht an Abmachungen halten. Die BP haben eine enge Bindung zu den Tageskindern, die ihnen viel über ihr Zuhause anvertrauen. BP bemerken, wenn sich das Verhalten eines Tageskindes auf einmal verändert. Bei Schwierigkeiten steht die Vermittlung in engem Kontakt zur Betreuungsperson. Falls nötig erfolgt eine Gefährdungsmeldung.</p> <p>Auf der anderen Seite erzählen die Kinder den Eltern über ihre Zeit bei der Betreuungsperson. Auch für die Eltern hat die Vermittlung ein offenes Ohr. Sie hat regelmässig Kontakt zu ihnen.</p> <p>Bei Problemen innerhalb der beiden Parteien erfolgen Gespräche mit gegenseitigen Abmachungen. Jahresgespräche zwischen Eltern,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlungsvertrag</li> <li>- Betreuungsvertrag</li> <li>- Notfallblatt</li> <li>- Rapport zum Jahresgespräch</li> <li>- Verlaufsblatt</li> </ul>

<p>Betreuungsperson und Vermittlung werden regelmässig (je nach Alter der Kinder) durchgeführt. Sie dienen unter anderem dazu, die gute Entwicklung des Kindes zu gewährleisten und im Verlaufsblatt zu dokumentieren.</p> <p>Aus all diesen Kontakten sowohl mit der Betreuungsperson als auch mit den Eltern entsteht für die Vermittlung ein Gesamtbild der Betreuungsperson. Auf dieser Grundlage kann nach dem Aufsichtsbesuch ein fundierter, jährlicher Aufsichtsbericht erstellt werden.</p>	
--	--

## 8. Kinder

<b>Beschreibung</b>	Details sind geregelt in:
<p><b>Das Wohl des Kindes steht immer im Mittelpunkt.</b></p> <p>Auch wenn hier das Kind an letzter Stelle genannt wird – alle vorhergehenden Gesetze, Vorgaben, Regelungen und Haltungen dienen immer dem Wohl des Kindes.</p> <p>Tagesfamilien Emme plus verzichtet bewusst darauf, ein eigenes pädagogisches Konzept für Tagesfamilien zu schreiben. Jede Tagesfamilie funktioniert anders und bräuchte deshalb ein eigenes Konzept. Besser als ein «Papiertiger» sind einzelne konkrete Umsetzungshilfen. Ein Beispiel dafür ist das «Tagebuch»: die BP motivieren die Tageskinder z.B. einmal pro Woche ihre Zeit in ihrer Tagesfamilie zu «bewerten», Zeichnungen dazu zu machen und Erlebnisse zu schildern. Dafür stehen ihnen einfache Formular mit Smileys zur Verfügung, die in einem Ordner gesammelt werden und der nach Austritt dem Kind als Erinnerung mitgegeben wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogisches Konzept Kibesuisse</li> </ul>

*Genehmigt durch Vorstand am 12. Mai 2025*